

Nichts Gutes, außer man tut es

Bürgerstiftung Werra-Meißner wird zur Jahreshauptversammlung mit Gütesiegel ausgezeichnet

Von Francisco Pujula

ESCHWEGE. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es, wusste schon Erich Kästner. Die Bürgerstiftung Werra-Meißner stellt dieses Motto seit über einem Jahr unter Beweis. Seit dieser Woche zeichnet sich die gemeinnützige Institution durch ein Gütesiegel aus. Dieter Isensee, der zuständige Regionalkurator der Initiative Bürgerstiftungen, überreichte jetzt der Stiftung aus dem Werra-Meißner-Kreis das Prädikat des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

Voraussetzung für die Gewährung des Gütesiegels, das für die Dauer von zwei Jahren gilt, ist die Erfüllung von zehn Merkmalen, die vor allem auf der Idee der Unabhängigkeit, der Mitbestimmung, der Transparenz und des Dienstleistungs basieren. Merkmale, die, wie Dieter Isensee, der sich von diesem Stifterforum sehr beeindruckt zeigte, die Bürgerstiftung Werra-Meißner vorbildlich erfüllt. Bevor er die Auszeichnung an Josef Klebing überreichte, erzählte er von seinen persönlichen Erfahrungen in der Bürgerstiftung, der er angehört. Es war ein hoch interessanter Beitrag, aus dem die heimische Stiftung viele Anregungen zur Gewinnung neuer Mitglieder und Spender mitnahm.

Idee stammt aus den USA

Mit diesem Gütesiegel, das bis jetzt nur Bürgerstiftungen in Hessen besitzen (wobei die Bürgerstiftung Werra-Meißner die einzige im Regierungsbezirk Kassel ist), wurde die gute Arbeit und das Engagement dieser Stiftung honoriert, die nach dem Motto „Akzente setzen“ handelt.



Ein Zeichen für Integrität: Dieter Isensee (links), Regionalkurator der Initiative Bürgerstiftungen, überreicht Josef Klebing (rechts) das Gütesiegel.

FOTO: PUJULA

Die Idee der Bürgerstiftungen stammt aus den USA. Vor über hundert Jahren entstanden dort die ersten „community foundations“. Mittlerweile gibt es unzählige davon. Der Weg zu uns dauerte lange: erst 1995 wurde die erste Bürgerstiftung auf deutschem Boden gegründet, in Hannover. Nun gibt es bundesweit an die 90 davon, mit einem gesamten Stiftungskapital von etwa 40 Millionen Euro.

Vor über einem Jahr wurde die Bürgerstiftung Werra-Meißner gegründet. Jetzt fand das zweite Stifterforum, die Jahreshauptversammlung, statt. Vor einer großen Zahl von Stiftern, die sich im Rathaussaal versam-

elt hatten, wurde von drei der fünf Vorstandsmitglieder eine Bilanz der Stiftungsarbeit im vergangenen Jahr präsentiert – eine erfolgreiche Bilanz.

Nach der Begrüßung durch Josef Klebing stellte Ilona Friedrich die Bilanz der Gewinn- und Verlustrechnung vor und berichtete über die Erfüllung des Stiftungszweckes. Dieser bezieht sich auf die Bereiche Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, Kunst-, Kultur- und Denkmalpflege, Völkerverständigung, Umwelt, Naturschutz und Landschaftspflege und die Unterstützung besonders bedürftiger Personen.

Die Versammlung erfuhr, dass

folgende Einrichtungen und Projekte bisher von der Bürgerstiftung gefördert werden: Heimatverein Germerode mit der Planung eines Klostersgartens, das Programm „STAR“ der Diakonie zur Suchtprävention für Kinder und Jugendliche, die Alzheimer Gesellschaft Werra-Meißner, das Familienzentrum Neu Eichenberg, die Hospizgruppe in Bad Sooden-Allendorf und die Volkshochschule Eschwege für das Projekt „Lesen und Schreiben für Erwachsene“.

9300 Euro wurden bisher verteilt

Mit den noch für das Jahr 2005 geplanten Förderungen von bereits beantragten Projekten, im besonderen die Einrichtung eines „Museumsverbands Werra-Meißner“ als gemeinsames Förderprojekt mit der Sparkasse Werra-Meißner, erreicht die Gesamtsumme an Fördermitteln zum Jahresende 2005 den Betrag von 9300 Euro.

Nachdem Dirk Oetzel den Bericht aus dem Stiftungsrat präsentierte, sprach Gudrun Lang über die Aktivitäten zur Gewinnung weiterer Zustifter und stellte den Bericht aus der Arbeitsgruppe „Akquisition“ vor.

In der anschließenden Aussprache beantwortete Josef Klebing Fragen der Anwesenden. Der Höhepunkt dieses sehr informativen Abends, die Verleihung des Gütesiegels, wurde musikalisch umrahmt. Zwei junge Schüler der Musikschule Werra-Meißner, Stephan Fallis und Carola Stelter, bereicherten mit ausgezeichneten Interpretationen am Flügel die Verleihung.